

„Julia gehört richtig zur Familie“

WAS WIR MACHEN

Hala, 11, & Hiba, 10:
Einmal in der Woche kommt Julia zu uns. Dann machen wir Hausaufgaben oder lernen für Arbeiten und Tests. Danach essen wir noch was Arabisches, das unsere Mutter gekocht hat, zum Beispiel Weißkohl mit Reis. In den Sommerferien haben wir zusammen alles wiederholt, was wir in der Grundschule gemacht haben, denn nach den Ferien sind wir beide aufs Gymnasium gewechselt. Da ist es nicht mehr so locker wie auf der Grundschule. Julia gehört schon richtig zur Familie. Wir gehen auch mal ins Freibad oder Julia kommt zu unseren Theateraufführungen in die Schule. Seit wir Julia kennen, haben sich unsere Noten total verbessert – vor allem in Deutsch. Zu Hause sprechen wir nämlich nur Arabisch.

Julia Hesselbarth:

Seit zweieinhalb Jahren bin ich die „Kiezpatin“ von Hala und Hiba. Ich lerne mit ihnen für die Schule und wiederhole den Stoff, der ihnen schwerfällt. Jetzt, wo sie aufs Gymnasium gewechselt sind, ist der Unterricht echt anspruchsvoll. Ich versuche auch, ihnen die Angst vor schlechten Noten zu nehmen – das kann schließlich mal vorkommen. Halas und Hibas Eltern ist es sehr wichtig, dass sich ihre Kinder in der Schule anstrengen und dadurch bessere Zukunftschancen haben als sie selber. Die spannendste Erfahrung als Kiezpatin ist das Kennenlernen der arabischen Kultur. Ich bin Berlinerin und war selbst noch nie im Li-

banon, aber nun habe ich keine Berührungssängste mehr mit der fremden Kultur und Religion. Ich werde immer eingeladen, beim Ramadan mitzumachen und war beim Fastenbrechen mit dabei. Davor hatte ich keine Ahnung, was das für ein großes Ereignis ist.

WAS WIR UNS WÜNSCHEN

Hala, 11, & Hiba, 10: Wir möchten beide unbedingt mal studieren. Ich, Hala, wünsche mir, das Probehalbjahr zu bestehen und will später eine eigene Modefirma gründen, und ich, Hiba, möchte Wissenschaftlerin werden. Wir wünschen uns, dass es in unserer Heimat, im Libanon, mehr Frieden gibt. Viele unserer Tanten und Onkel leben noch dort, aber wir waren das letzte Mal vor zwei Jahren da, weil es so gefährlich ist.

Julia Hesselbarth:

Dass Hala, Hiba und ich weiter so offen und ehrlich miteinander umgehen und dass ich sie weiterhin motivieren kann, sich in der Schule anzustrengen, damit sich ihre Noten noch mehr verbessern. Was die Bildungspolitik betrifft, wünsche ich mir, dass es endlich eine gewisse Kontinuität im Schulsystem gibt. Alle zwei bis drei Jahre werden so grundsätzliche Dinge wie die Jahrgangsmischung eingeführt und wieder abgeschafft. Das nervt!

Aufgezeichnet von Nora Tschepe-Wiesinger

Wir gestalten e.V., Müllerstraße 14a, 13353 Berlin, Tel. nur mobil: 0176/75 27 31 86, Fax: 030-3350 6767, info@wirgestaltenev.de



TEAM. Hala, 11, 7. Klasse, Diesterweg-Gymnasium Mitte & Hiba, 10, 5. Klasse, Bertha-von-Suttner-Gymnasium Reinickendorf mit Kiezpatin Julia Hesselbarth, 34, Prenzlauer Berg, die an der HU Französisch, VWL, und Politikwissenschaften studierte